













Diese Annahme ist unzutreffend. Die genannten Brotmarken berechnen vielmehr auch zum Bezuge von Brot bei Bäckern; der Inhaber solcher Marken ist daher, um Brot zu erhalten, nicht genötigt, eine Gastwirtschaft aufzusuchen, sondern kann gegen Abgabe der entsprechenden Anzahl von Marken auch in Bäckereien Backwaren kaufen. Die Bäcker sind zur Annahme der Weisbrotmarken verpflichtet.

**Eisenbahn-Unglück auf der Müglitztalbahn.** Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen teilt mit: Am Nachmittag des ersten Pfingstfeiertages hat sich leider auf der Schmalspurlinie Müglitztalbahn ein nicht unbeträchtlicher Unfall zutragen. Um 6 1/2 Uhr entgleiste infolge Schienenbruchs zwischen Bärenhede und Schillerhöhe die Lokomotive des von Geising kommenden Personenzuges, stürzte in die Müglitz und rief den unmittelbar nach folgenden Personenzug aus dem Gleise, während alle übrigen unberührt blieben. Glücklicherweise hat der Unfall kein Menschenleben gefordert, doch sind zehn Personen leicht und zwei ernstlich verletzt worden. Vergleichliche Hilfe war sofort zur Stelle, auch fand die Bergung der Beschädigten unverzüglich statt. Der Betrieb konnte mit Verspätung weniger Tage aufrechterhalten werden. — Von anderer Seite wird noch gemeldet: Wie durch eine wenige Stunden später aus Dresden eingetroffene Prüfungskommission der Königl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen festgestellt wurde, trifft keinen der Zugangstellen ein Verschulden. Der Schienenbruch ist allein auf Witterungseinflüsse zurückzuführen. Als ein glücklicher Umstand ist es anzusehen, daß der Zugverkehr am ersten Pfingstfeiertag nur schwach war und infolgedessen auch der in Frage kommende Zug nur wenige Fahrgäste führte. Das Unglück hat sich an einer besonders abschüssigen Stelle der Müglitztalbahn ereignet. Die in die Müglitz gestürzte Lokomotive konnte noch nicht gehoben werden, auch war es am 2. Feiertag noch nicht gelungen, den auf den Schienen liegenden entgleisten Wagen aus der Jahrbahn zu schaffen. Von den beiden Schwerverletzten hat der eine einen Schädelbruch und der andere innere Quetschungen erlitten.

**Unfersdorf.** Im einfach, aber anspruchsvoll geschmückten Gasthof zu Steinbach war von unserem Herrn Kirchschullehrer am 1. Pfingstfeiertag ein Familienabend veranstaltet worden, der fast die ganze Kirchengemeinde dort versammelt hatte. Mit vielem Fleiß und treuer Hingabe war Kantor Richter's Melodrama „Durch Kampf zum Sieg“ vorbereitet worden und wurde von den Schulkindern, unterstützt durch stimmgebende junge Mädchen, ganz vortrefflich zur Ausführung gebracht. Es war eine Freude zu beobachten, mit welcher Anteilnahme auch die jüngsten Kufführenden an ihre Aufgabe herantraten. Wohlverdienter Dank und herzliche Anerkennung blieben nicht aus. Der ansehnliche Reingewinn soll als Grundstock dienen zur Errichtung eines Erinnerungsschildes an die jetzige große Zeit. In edlem Wettstreit wollen auch kleine Gemeinden nicht nachstehen, wenn es gilt, unsere Helden zu ehren.

**Dresden, 13. Juni.** Der Stadtpräsident von Stambul hat an Oberbürgermeister Blüher folgendes Telegramm gerichtet: „Stambul, 10. Juni. Die Reichshaupt- und Residenzstadt Stambul sendet herzlichen Dank der Hauptstadt Dresden für den so freundlichen Empfang unserer Parlamentarier in der Residenzstadt, die den Besuch ihrer deutschen Kollegen erwiderten und zugleich dem deutschen Volke unsere freundschaftlichen Gefühle zu beweisen beauftragt waren. Ich bin glücklich, der Residenzstadt Dresden auszusprechen zu können, daß wir, sicher unseres endgültigen Sieges, darauf vertrauen, daß die in blutigen Kämpfen festbesetzte türkisch-deutsche Freundschaft auch nach dem Frieden fortbestehen werde und daß wir Hand in Hand auf kulturellem Gebiete die segensreiche Zusammenarbeit zum Wohle beider Völker fortsetzen werden. Der Stadtpräsident Bedri.“

**Dresden, 13. Juni.** (Der Sächsische Bergbau.) Im Jahre 1916 jähle nach dem Verwaltungsberichte der Knappschaftsberufsgenossenschaft der sächsische Bergbau 110 in Betrieb befindliche Gruben (107 i. B.) mit einem Jahresdurchschnitt von 25988 beschäftigten Personen (31188). 24 Steinkohlenwerke, 57 Braunkohlen-, 27 Erz-, und 2 Kalkgruben waren in Betrieb. Verdurchschnittliche Jahreslohn eines Bergarbeiters betrug 1516 Mark (1388 Mark.) An Unfällen wurden 3824 (5930) gemeldet, davon 49 tödliche. Die Zahl der Rentenempfänger betrug 4460, von denen 186 am Feldzuge beteiligt sind.

**Die Verlustliste Nr. 280 der Königlich Sächsischen Armee,** ausgegeben am 7. Juni 1916.

Zimmermann, Wolbemar, Grund. — 31. 10. 15. l. v., war d. überg. Komp. Jäger-Bat. 12 zuget.

**Wochenspielplan der Dresdner Theater.**

Residenz-Theater: Donnerstag „Ein Prachtmädel“, Freitag, Sonnabend, Sonntag und Montag „Frauenliebe“. Anfang täglich abends 7 1/2 Uhr. Außerdem Sonntag nachmittag 1 1/4 Uhr „Alte Heideberg“.

Alberti-Theater: Donnerstag, Sonnabend und Montag „Die goldene Gaa“, Freitag „Heimat“, Sonntag „Charles-Lante“. Anfang täglich abends 7 1/2 Uhr.

Central-Theater: Abends 7 1/2 Uhr „Antel Bernhardt“.



